



Alien und Mutanten

Surrealist & "Alien"-Schöpfer HR Giger

Sein unverwechselbarer biomechanischer Stil und die Erschaffung der "Aliens" haben den surrealistischen Künstler HR Giger weltbekannt gemacht. Das Kunsthaus zeigt erstmals in Wien über 100 Werke des einzigartigen Künstlers.

"Alien" machte ihn weltbekannt

Hans Rudi Giger, kurz HR Giger, ist Maler, Grafiker, Skulpteur, Architekt und Designer. Unverwechselbar macht ihn der "Biomechanische Stil", der in vielen seiner Werke zum Vorschein tritt. Dieser Stil betont das Mechanische im Lebendigen.



HR Giger

Seit der Erschaffung der "Alien-Wesen", die im gleichnamigen Kinofilm von Ridley Scott zu sehen sind, ist Giger weltweit bekannt. Der Film fasziniert durch seine visuelle Originalität. 1980 erhielt Giger einen Oscar für "Best Achievement for Visual Effects" im Film "Alien".

Als Filmdesigner gestaltete Giger unter anderem auch Modelle für die Filme "Dune", "Poltergeist II", "Alien III" und "Species".



Necronom - Alien Monster III

Malerei und Dreidimensionalität

Die ersten malerischen Werke Gigers entstanden in den sechziger Jahren. Schon bald entdeckte der Künstler die Airbrush-Technik für sich. Über 600 Werke entstanden in den folgenden 20 Jahren.

In den frühen 90er Jahren beschloss Giger, sich ganz der Dreidimensionalität zu widmen und wandte sich von der Malerei ab. Unter anderem fügte er einigen seiner früheren Werke eine dritte Dimension hinzu.





Harkonnen-Stuhl für den Film
"Dune - Der Wüstenplanet"

Harkonnen-Stuhl und Mikrofonständer für Korn

Giger ist künstlerisch sehr vielseitig und schuf neben malerischen Werken auch Skulpturen, Möbelstücke, entwarf Plattencover und gestaltete das Computer-Adventure-Game "DarkSeed".

Eine seiner bekanntesten Plastiken stellt die zwölf Tierkreiszeichen als Biomechanoiden für seinen Zodiacbrunnen dar.

Als Möbeldesigner wurde Giger vor allem durch den für den Film "Dune - Der Wüstenplanet" entworfenen Harkonnen-Stuhl bekannt, der im Kunsthaus zu sehen ist. Auch ein Mikrofonständer für Jonathan Davis von "Korn" findet sich unter Gigers Werken.



"Attahk", Cover for Magma, 1978

Giger-Bar und herausragende CD-Cover

Die erste "Giger-Bar" entstand in Tokio, wurde jedoch nach wenigen Jahren wieder geschlossen. 1992 wurde in Gigers Geburtsstadt Chur die zweite Giger-Bar eröffnet, die der Künstler selbst designed hat. Eine weitere Bar befindet sich in Gruyeres, in der Schweiz.

Auch als Grafiker war Giger sehr erfolgreich. Seine Entwürfe für das Plattencover von Debbie Harrys "Koo Koo" und für Emerson, Lake and Palmers "Brain Salad Surgery" wurden vom "Rolling Stone" Magazine unter die 100 besten der Musikgeschichte gewählt.

Giger in Wien

HR Giger gibt den Ausstellungsbesuchern noch einen Rat mit auf den Weg: "Sie müssen das Ganze mit Humor sehen!"

In der Ausstellung "Giger in Wien" präsentiert das Kunsthaus Wien über 100 Gemälde, Zeichnungen, Fotografien, Fotomontagen und Plastiken des Schweizer Künstlers.

Service

"Giger in Wien"
24. Mai bis 1. Oktober

Kunsthaus Wien
Untere Weißgerberstraße 13, 1030 Wien
Tel. 712 04 91

Öffnungszeiten: Täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr

[▶ Kunsthaus Wien](#)

[▶ HR Giger](#)